

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Herbstferien in Österreich. Mittagsrast nach Autofahrt. Im Dorfkern die Kirche. Daneben, auf einem landwirtschaftlichen Wagen dekorativ drapiert nochmals die Kirche.

Was ich bei der Vorbeifahrt nur als Schattenriss wahrnehmen konnte, betrifft mich tief, als ich vor der eindrücklichen und verstörenden Heufigur stehe. Nie zuvor wurde mir mit solcher Eindringlichkeit vor Augen geführt: Du bist als Kirchenmusiker Teil einer Kirche, die Kopf steht.

Zur Heufigur erklärt der Pfarrgemeinderat auf einem Flyer: «... Das ist keine Provokation und schon gar nicht Klamauk. In der Kirche als Glaubensgemeinschaft steht Vieles auf dem Kopf.» Die Erklärung mündet in dieses Bibelzitat aus dem Buch Amos 9,11: «An jenem Tag richte ich die zerfallene Hütte Davids wieder auf / und bessere ihre Risse aus, ich richte ihre Trümmer auf / und stelle alles wieder her / wie in den Tagen der Vorzeit.»



Foto: Chr. Albrecht



Christian Albrecht



Wieder zuhause. Redaktions-Computer. Dutzende von Mails. Eines davon von Maja Bösch, Präsidentin des SKMV. Ein Foto zum Hingucken.

«Das ist genau die Antwort auf die Kopf stehende Kirche», durchzuckt es mich: Quasi ein Kopf stehendes Nonsens-Bild. Etwa 1'177 N/kg aufgehoben. Trinität hoch Zwei. Bibel. Altar. Kirchenmänner. Unvollständig. Ohne ♀. Maria, Mutter. Maria von Magdala, Apostelin der Apostel.



Gedanken kreisen. Ich werde weiterhin «Kirche» musikalisch mitgestalten. Die Symbolkraft von Wort, Zeichen und Geste mit Tönen, Stille, Pause und Fermate verstärken und spürbar werden lassen. Atmosphärisch verbindende Musik spielen, die dazu inspiriert, das Newtonsche Gesetz auf den Kopf zu stellen. Oder, zumindest sinnlich ergreifend, auszuhebeln. Das heisst «an die Ränder gehen», Beteiligte «ergreifen», lebensweltlich und grenzübergreifend geübte Formen sinngebend einsetzen. Nicht vollends Begriffenes kann dennoch gefeiert werden. Mit Musik.

Ich wünsche Ihnen ein erneutes, neues «Ankommen» im musikalischen Advent.

Christian Albrecht

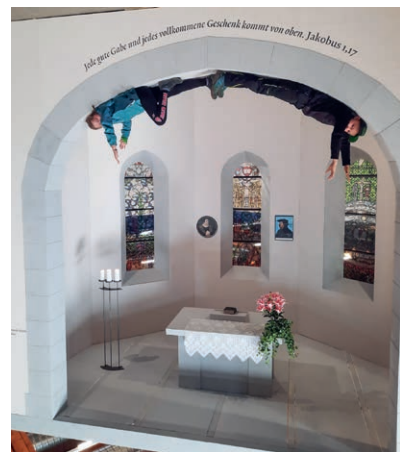


Foto: B. Reinstainer